

Großherzoglich Hessische L a n d . Z e i t u n g .

Donnerstag, den 13 August 1807. N^o. 97.

London, vom 29. Jul.

estern legte Hr. Canning dem Unterhause die Abschrift eines am 28ten Jan. mit Preussen abgeschlossenen Subsidientraktats vor. Der Minister hat der preuss. Regierung 100,000 Pf. Sterl. vorgeschossen, in welcher Summe aber die Lieferungen an Waffen und Munition für den Werth von ohngefähr 200,000 Pf. Sterl. während des Laufs des Feldzugs nicht mit begriffen sind. Zugleich zeigte eine königliche Botschaft an, daß Se. Majestät mit dem Könige von Schweden einen Subsidientraktat abgeschlossen haben. Der Subsidientraktat mit Schweden geht dahin, über die bereits dem Könige bewilligten Unterhaltungskosten für 14000 Mann zur Verteidigung von Stralsund und Schwedisch-Pommern, die Unterhaltung von weitem 4000 Mann zu dem nämlichen Endzweck zu übernehmen. Der *Moniteur* macht bei diesen Nachrichten die Bemerkung: (Die Ratifikationen des Friedens mit Preussen werden nicht ausgewechselt werden. Preussen schließt England nicht bloß seine Häfen, sondern erklärt ihm auch den Krieg.)

Copenhagen, vom 2. Aug.

Reisende aus Schweden versichern, daß ein Theil der schwedischen nach Pommern gesandten Reuter und Husaren nach Malmoë zurückgekommen sey.

Am 20ten und 21ten Jul. sind mehrere engl. Schiffe mit halber Ladung von Petersburg im Grunde angekommen, welche sich aus Furcht, daß auf alle engl. Schiffe ein Embargo gelegt werden möchte, eilig von dort wegbegeben haben.

So eifertig und so geheim die Engländer ihre große Expedition halten, so wissen wir doch bestimmt, daß eine Flotte unter dem Admiral Gambier bestimmt ist, das Landen von 12000 Mann Landtruppen zu decken, welche nichts geringeres im Schilde

führen, als Copenhagen zu überrumpeln und zu besetzen; allein wir sind auf alle Fälle gefaßt; heute ist alles in der größter Bewegung, und alles eilt zu den Waffen. Beim Schlusse erblickten wir die engl. Flotte von unsern Thürmen.

Rostock, vom 5. Aug.

Ehegestern und gestern hat man hier fortdauernd kanoniren gehört. Noch gestern Abend nach 10 Uhr ward geschossen. Heute morgen bis Abgang dieses war noch alles stille.

Warschau, vom 29. July.

Das Herzogthum Warschau wird, dem Vernehmen nach, das alte polnische Wapen und den weißen Adlerorden beibehalten. Das Ministerium wird aus lauter Pohlen bestehen.

Königsberg, vom 26. Jul.

Gestern sind die letzten franz. Truppen von hier abgegangen, und noch an demselben Tage die Infanterieregimenter Prinz Heinrich und vacant von Rüssel, nebst einer Eskadron Husaren, wieder hier eingerückt.

Stettin, vom 2. Aug.

Morgen erwarten wir das Dubinot'sche Korps. — Dem Vernehmen nach, ist Marschall Berthier, Fürst von Neufchatel, von seinem Monarchen ernannt, um zu Berlin mit königl. preuss. Bevollmächtigten das Nöthige wegen Uebergabe der Regierung zu besorgen.

Den 28ten Jul. Abends, rückten die Großherzogl. Bergischen Truppen nach Stralsund aus, ihnen folgten den 29sten Juli alle Großherzogl. Hessischen Truppen.

Berlin, vom 2. Aug.

Bei Spandau, auch bei Dramenburg sind für franz. Truppen Lager abgesteckt, die bald dafelbst eintreffen werden. — 30000 Franzosen sollen nächstens nach dem Hollsteimischen marschiren. — Den Generäls